



Der Welpenschutz beginnt vor der Geburt

Krankheitserreger nutzen Schwächen des Immunsystems. Ist die Abwehr nicht stark genug, kann das lebensbedrohlich sein. Das betrifft oftmals die ganz Kleinen. So auch beim caninen Herpesvirus. Es ist verantwortlich für das so genannte „infektiöse Welpensterben“ und auch eine mögliche Ursache für Frühgeburten und Unfruchtbarkeit. Die richtig eingesetzte Impfung der Hundemutter kann die Welpen schützen.

Die Gründe für das Leerbleiben der Hündin sind vielfältig. Einflussfaktoren sind der Zeitpunkt der Bedeckung, die Sperma-Qualität, hormonelle Störungen und Infektionen – darunter auch das Herpesvirus. „Was das Virus so tückisch macht, ist, dass es, einmal in den Körper des Tiers gelangt, in der Regel ein Leben lang im Körper bleibt“, erläutert Prof. Dr. Axel Wehrend im Webinar der VDH-Akademie. Prof. Wehrend ist Leiter der Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere an der Justus-Liebig-Universität Gießen.

Nach einer aktiven Phase geht das Virus in ein Ruhestadium über. Währenddessen ist die Virusvermehrung unterbrochen. Unter Stress kann sie jedoch wieder einsetzen. Es kommt zur Virusausscheidung über die Schleimhäute des infizierten Tiers. Die Folge: Herpesviren sind weit verbreitet.

Die richtige Einschätzung des Risikos ist allerdings dadurch erschwert, dass bei erwachsenen Hunden meist keine Anzeichen einer Infektion erkennbar sind. Vereinzelt treten leichter Schnupfen oder Bläschenbildung an den Geschlechtsorganen auf. Das eigentliche Problem besteht jedoch für neugeborene Hundewelpen. Sie können sich bei der Geburt oder in der ersten Lebenswoche über Speichel, Nasen- oder Genitalsekret der Mutter anstecken. Denn Trächtigkeit und Geburt zählen zu den Stressfaktoren, die zur Aktivierung des Virus führen.



Ungleich schwerer ist der Verlauf bei den betroffenen Welpen: Nach ersten Symptomen wie Durchfall und Erbrechen verweigern sie das Saugen, wimmern, strampeln und verlieren an Gewicht. „Da sich die Viren in den jungen Welpen optimal vermehren können, sterben diese an Multiorganversagen“, so Wehrend. Dabei gilt: je jünger das Tier, umso bedrohlicher ist der Verlauf. Auch ein Abort während der Trächtigkeit ist möglich.

Die effektivste Maßnahme zum Schutz von Neugeborenen ist die Impfung der Hundemutter während der Läufigkeit oder 7 bis 10 Tage nach dem Decktermin. Eine zweite Impfung erfolgt 1-2 Wochen vor dem erwarteten Geburtstermin. „Ziel der Impfung ist ein hoher Antikörpertiter über die gesamte Trächtigkeit und vor allem zum Zeitpunkt der Geburt“, so Wehrend. Denn richtig geimpfte Hundemütter können ihre schützenden Antikörper mit der Muttermilch an die Kleinen abgeben.

Die Vorteile für Züchter: Eine Impfung kann auch Einfluss auf Trächtigkeitsraten und die Zahl aufgezogener Welpen nehmen.

Weitere Informationen liefert das Webinar mit Prof. Wehrend – zum Nachhören unter: www.pet-webinar.com/Webinar-Archiv.853.0.html

Wer sich selbst fitmachen oder Wissen auffrischen möchte, kann sich außerdem zu den Webinaren der VDH-Akademie anmelden:

www.vdh.de/akademie

VDH Service GmbH

Postfach 10 41 54 · 44041 Dortmund · Germany

Tel.: (00 49/2 31) 5 65 00-0 · Fax: (00 49/2 31) 59 24 40 · E-Mail: info@vdh.de · Internet: www.vdh.de
Amtsgericht Dortmund HRB 18593, Geschäftsführer: Leif Kopernik/Jörg Bartscherer, USt.-IdNr. DE 814257237



Bitte antworten Sie nicht auf diese E-Mail. Falls Sie uns kontaktieren möchten, benutzen Sie bitte unser [Kontaktformular](#).